

Werk

Titel: I. Das Handschriftenverhältnis

Ort: Halle

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0007|log35

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

13. cod. laur. plut. LXI cod. 7 (Favolello allein): F. Ende des 14. Jahrh.

14. cod. magl. II. III. 335: M² aus dem 15. Jahrh., in welchem sich ein Citat von 16 vv. aus dem Tesoretto befindet. Der cod. ist von junger Hand Zibaldone di più cose in uolgare fiorentino antico bezeichnet. Das betreffende Citat befindet sich auf fol. 28r.^b. Es sind die vv. XV 115—130.¹

Die codd. RLSGMNCZV enthalten auch den Favolello.

Gedruckt ist der Tesoretto zum ersten Male, zugleich mit dem Favolello, von Ubaldini in Rom 1642. Ub. sagt in der Einleitung: „*Della medesima antichità dell' autore sono i due Mss. con l'aiuto de quali habbiamo pubblicato la presente operetta. L'uno è di Monsignor Bonsi già Vescovo d'Acerno, ora di Conuersano; e l'altro del Sig. Carlo di Tommaso Strozzi*“. Die beiden benutzten mss. sind C und C¹. In C liest man unten auf der ersten Seite: *Di Carlo di Tom^{so} Strozzi*. In C¹ steht nach Schlufs des Tesoretto: „*Manca in questo testo la Penitenza di Ser Brunetto, che e l'altra parte del presente Tesoretto, la quale stratta da uno antico scritto a penna, procuriamo suplendo al mancamento di questo, che si stampi questo anno 1642. Il presente ms. era di Mons^r Bonsi già Vescovo d'Acerno, alcuni mesi sono trasmutato alla Chiesa di donato da lui a me Fed^o Ubaldinj dalla Carda*“. Diese Ausgabe ist öfter neu abgedruckt, cf. Zambrini, *Le Opere volgare a stampa dei secoli XIII e XIV* Bologna 1866 und Brunetto Latinos *Levet og Skriftes af Thor Sundby*. Kjobenhavn 1869. Eine Ausgabe nach RLSGMV und F veranstaltete 1824 der Abbatte Zannoni. Im 2. Bd. seines Manuale, 3. ed. p. 422—477 giebt Nannucci eine litterarische Untersuchung über den Tesoretto und eine Reihe Stellen aus dem Gedichte mit kritischen Anmerkungen. Ebendort ist der Favolello ganz abgedruckt. In neuester Zeit ist die erste Seite des cod. C¹ photographisch reproducirt in den von E. Monaci herausgegebenen Handschriftentafeln, und hat A. Bartoli in seiner *Crestomazia della poesia italiana* den Anfang des Tesoretto nach R abgedruckt (p. 212).

Ich benutze bei meinen Untersuchungen allein das mir vorliegende, vollständige Handschriftenmaterial.

1. Das Handschriftenverhältnis.²

Das älteste und für eine textkritische Ausgabe des Tesoretto wichtigste msc. ist R. Ihm steht an Alter und Bedeutung B am nächsten. Die größten Verschiedenheiten dieser beiden codd. bestehen, abgesehen von der Sprache, welche in B dialektisch gefärbt ist, in Auslassung, Interpolation und verschiedener Anordnung von Versen. Auf Grund dieser Unterschiede zerfallen sämtliche codd. in zwei Hauptgruppen, je nachdem sie R oder B folgen. Die Varianten zwischen R und B in der Lesart sind fast stets auf Mißverständnisse und Unachtsamkeit der Schreiber zurückzuführen. Wir gehen zu einer Betrachtung der Varianten dieser beiden codd. über.

¹ Die Kenntnis des Citats verdanke ich Hrn. Tommaso Casini in Florenz.

² Diese Untersuchung war fast fertig gestellt, als mir der Aufsatz des Herrn Cart im fasc. 8 des *Giornale di f. r.* zu Gesicht kam. Wir weichen namentlich in Beurteilung des msc. B von einander ab. Herr Cart hat die mss. nur sehr flüchtig examinieren können und kannte den cod. C² nicht. Es ist nicht nötig hier noch weiter auf seine Untersuchung einzugehen.

R und B.

Unstreitige Auslassungen in B sind: III 33 und 34. Der Trésor bietet an der entsprechenden Stelle: *Muement est cele oeuvre, par quoi nature fait muer le firmament, les estoiles, les vens, les aigues et maintes autres choses d'un leu en autre par calz meismes.* (CXXI p. 149 ed. Chabaille). VI 12; XV 155—184; XVI 237—238; XVIII 113—114. Letztere Auslassung wird durch den Umstand hervorgerufen sein, daß v. 113 und v. 115 bis auf das letzte Wort gleichlauten. Ferner XIX 82; XIX 155—162; XXI 291—292; XXI 340—341. Umstellungen nimmt B gegenüber R folgende vor. V. 29—30; die Stellung R ist natürlicher; V 103—104 (mit B zu lesen); VII 265—266, wenn hier nicht einige Zeichen, die in R bei den entsprechenden Versen stehen, bedeuten wollen, daß auch in R dieselbe Stellung einzuführen sei. Alle übrigen codd. lesen wie B, und so ist aufzunehmen. Ferner VIII 19—20; XIII 17—18 (sämtliche codd. mit B); XV 69—70, wo gleichfalls alle mss. B folgen.

XVI 190—196 lautet in B: In R:

Ch'altri te ne riprende,	Che tal ti ne riprende,
Quando se'ito uia	Che agiungie bugia,
E giungegle busia.	Quando se'ito uia,
Però tu dei sapere,	Che tti dei dolere.
Che ti de ben ualere	Però dei tu sapere
In cotal compagnia	In chotal chonpangnia
Giucar di maistria.	Giuchar di maestria.

Mit R lesen alle codd. Umgestellt ferner XVIII 7—8 (alle codd. mit R). In XIX folgt auf v. 154 vv. 177—202; 165—176; 163—164; 203 ff. Die Stellung R ist sicher die ursprüngliche. Endlich ist XXI 139—140 in B umgestellt. (Alle codd. mit R). Einen Einschub R gegenüber bietet B nach XIII 72. Es folgen hier die vier Verse:

Et auea suo lengnagio
Suo corso ⁊ suo uiaggio
E'n sua propria masone
Tenea corte e rasone,

welche mit einigen Varianten in sämtlichen übrigen mss. stehen; sie sind eine Ausführung von v. 71—72, und deshalb möchte ich sie als Interpolation betrachten. Nach XXII v. 52 hat B die zwei von einem Kopiator herrührenden Verse:

Che l gran thesor deuusa
In la lingua francisa.

Ähnliche von Schreibern gemachte Verse bietet R am Schlusse von Kapitel XIX:

Finito tesoretto,
Sempre sia xpo benedetto.

Und darauf die Überschrift:

Or chomincia la penetenza,
La qual ci choquiene auer con reue[renza].

Nach Kapitel XXII die Unterschrift:

Finita penitenza,
Che dio ci *perdoni per sua potenza*.

Die größten Varianten in der Lesart zwischen R und B finden sich an folgenden Stellen.

- I 11 R: Che fate per usagio (LSGMNCC'Z)
B: Ch'auite
- II 21 R: Tanto dengno ne fosse (GCC')
B: Così digno ne fos (Che si LSMNZ)
- II 26 R: Che mi fue ordinata
B: comandata (*so alle andern codd.*)
- III 2 R: Mi uolsi *e* posi mente (LSGNCC'Z)
B: Guardai e (M)
- III 10 R: E di molte maniere
B: Di ciascuna manera
- Alle übrigen codd. *E di tutte*, was aufzunehmen ist.
- III 24 R: Si chome una fattura
B: figura (*so die übrigen codd.*)
- III 26 R: Ella mi sembraua
B: E ben me rasembraua,
- wo mit LSMCC'Z *Ed ella* herzustellen ist.
- III 59 R: Che troppo era gran festa
B: par grande (LSGNCC'Z)
- III 60 R: Il chapello dela testa (LSGCC'Z)
B: Il capil ch'ella a in testa (N)
- IV 5 R: Molto chouertamente
B: bonairamente (LSGMNCC')
- IV 20 R: Ma io non posso neente (GCC')
B: non so (LSNZ)
- IV 22 R: Esso tanto prouede
B: tutto (LSGMNCC'Z)
- IV 26 R: Ma io non so neente
B: so sacente (LSGNCC'Z)
- IV 37 R: Lo suo chomandamento
B: ordinamento (LSGMNCC'Z)
- V 31 R: Ma sei giorni durao (LSGCC')
B: penao (MN)
- VI 3 R: E la luce giochonda (LSGCC')
B: luna (MNZ)
- VI 16 R: E' n ella fece *e* mise (LSGNCC'Z)
B: E fece in quella e mise.

Die weiteren Stellen genügt es einfach mit der Kapitel- und Verszahl anzuführen; sie sind sämtlich den bereits angeführten gleichartig. Es ist ersichtlich, daß bald R (I 11; II 21; III 2; III 60; V 31; VI 3, 16), bald B (II 26; III 24; III 59; IV 5, 20, 22, 26, 37) die richtige Lesart bietet, und daß ihre Feststellung keine Schwierigkeit macht. Die weiteren Stellen sind: VI 52, 74; VII 5,

12, 53—54, 60, 74, 135, 144, 161, 168, 169, 202, 208, 232, 252; VIII 32, 36; IX 23—24; X 38, 50; XI 50, 62, 80, 88, 92, 98, 102, 122, 130, 157, 158, 160, 178; XII 21, 51; XIII 32, 34, 42, 53, 73; XIV 6, 66, 87; XV 6, 69, 83, 151; XVI 8, 44, 52, 58, 63, 72, 74, 184, 190, 191—194, 198, 210; 252; XVII 59, 76, 92, 97—98; XVIII 4, 5, 6, 60, 62, 99, 148, 163, 168, 183, 196; XIX 13, 19, 35, 36, 62, 106, 119, 128, 132, 136, 143, 152, 177, 179, 188, 189, 202, 205, 208, 240, 245; XX 8, 78; XXI 38, 41, 100, 128, 145, 204, 205—206, 217, 224, 228, 320, 326, 342; XXII 22. Es sind der größeren Varianten zwischen beiden *codd.* in Anbetracht der Länge des *Tesoretto* nur wenige; die richtige Lesart ist immer leicht ersichtlich. Für die Textconstitution ist *cod. R* zu Grunde zu legen, weil die Versfolge in ihm bei weitem korrekter ist, weil er keine Auslassungen bietet (will man nicht die vier Verse nach XIII 72 für echt erklären) und weil schliesslich die Sprache in ihm gutes Toscanisch ist, während B viele dialektische Eigentümlichkeiten zeigt, wie wir unten sehen werden.

Die jüngeren *codd.* haben sämtlich den zwei älteren gegenüber eine gemeinsame Interpolation; nach XI 176 schieben sie die zwei Verse ein:

Per sapere la natura
D'ongnuna creatura. (L)

Sie zerfallen, wie schon erwähnt, in zwei Hauptgruppen, je nachdem sie B oder R näher stehen. Zu der ersten Gruppe gehören N, C¹ und C². Alle drei haben die Auslassung von XIX 155—162 und die Anordnung der Verse in diesem Kapitel mit B gemein. Ferner fehlt in ihnen wie in B XV 155—184; XVIII 113—114. Sie stellen wie B um V 29—30. Dieser Gruppe nahe steht C; es fehlt in ihm XV 155—184 und es stellt V 29—30 um, im Kap. XIX folgt es jedoch ganz der Gruppe R. Letztere bilden die *mss. LSGMZV*. Für die nähere Zusammengehörigkeit der Gruppe B mögen noch folgende Stellen angeführt werden, in denen die ihr zugehörigen *codd.* eine gemeinsame Lesart gegen R und seine Gruppe aufweisen.¹

XVI 74 B: Tu l'ami quanto tene
R: Innora

XVI 260 B: Ne far da lor diuisa
R: di

XVIII 5 B: Et andonne a prodeçça
R: E gisene (LSMCZ giunse)

XVIII 129 B: E fa indugiar fretta
R: E fa'ndugiar uendetta

XVIII 130 B: Et alungar uendetta
R: E alunghar la fretta

XIX 13 B: Serebe a ricordare
R: Sarebe a richontare

¹ Die Fälle sind von XV 1—XX 4 gewählt, weil C² nur diese Verse enthält.

- XIX 62 B: Cioè lo dio d'amore
R: Che chapo e dio maggiore (LSGMC d'amore)
- XIX 119 B: Siche no lassia gire
R: Siche nonn osa gire
- XIX 132 B: E la dogla e lo danno
R: E la dollia e lo' nghanno
- XIX 136 B: E tutta l'asicura (NC¹C² tuttor)
R: E senpre l'asichura
- XIX 143 B: Non potresti trouare
R: chontare
- XIX 152 B: La força e fa uolere
R: Lo punge a suo uolere (e fa uolere LSG)
- XIX 177 B: Et io mi trassi a canto (N ristrinsi)
R: Oi mi tornai da canto (M trouai)
- XIX 208 B: Così fui uinto e lasso
R: Chosl fui giunto lasso
- XIX 240 B: di bona consiença (NC¹C² consociença)
R: Per fina chonoscenza
- XIX 245 B: tutte le mie credençe
R: E mostro mie credenze.

Die codd. LSGMZV, welche in allen angeführten Fällen mit R lesen (wo es nicht ausdrücklich anders bemerkt ist), bieten uns einen gemeinsamen Zug R gegenüber: nach X 38 schieben sie einen Vers ein, welcher mit v. 38 reimt, während X 37 ausgelassen ist.

R: LSGMZV:

E di tutte pianete Qua 'nanzi il trouerete
Qua 'nanzi l'udirete. Se sapere lo uorrete (L).

Wir betrachten jetzt die einzelnen mss. nach ihren näheren Beziehungen.

L und S

sind nächst R und B die beiden wichtigsten mss. und zeigen wenig Fehler, die Sprache in ihnen ist sehr korrekt. Gemeinsame Lücken zeigen sie: XI 184—186 und 188; XVIII 159—160 (so C); Fav. I 133—134. Die Verse V 47—48 sind nach v. 50 gestellt. Ihre enge Zusammengehörigkeit beweist ferner eine Reihe Varianten, welche sie sämtlichen übrigen codd. gegenüber aufweisen. III 35; VII 41, 265—266, 268; IX 20; XII 57; XIII 2, 59; XIV 87; XVI 193, 257; XVII 10. Verschiedenheiten zwischen L und S sind sehr wenige vorhanden; sie beschränken sich meistens auf Partikelvertauschung oder kleine Fehler. Bedeutendere Varianten finden sich nur an folgenden Stellen:

- II 14 L: Chera re delamangna
S: Chore
- II 78 L: puna selva diuersa
S: Duna
- III 53 L: Certanza di su stato
S: Certezza

- VIII 19—20 L: E parche sia pesante S: pensante
 Quelluomo e piu pensante S: pesante
- XIII 68 L: Che ormi para puruna
 S: Cheorparean puruna
- XIV 66 L: Cio chi benuidi desse
 S: Cio chio benuedesse
- XV 114 L: Elsu dispende atorto
 S: Elsuo distrugge atorto
- XV 116 L: Cha comperar cappone
 S: Che cōperan cappone
- XVIII 155 L: Che ne pegiori tuonta
 S: Chetunepeggiorionta
- XVIII 180 L: E ti dimostri maggio
 S: Edimostri maggio
- XXI 28 L: Infiasi inqello scolgio
 S: unque lo
- XXII 22 L: Duna grande ginestra
 S: dopuna gran ginestra.

In S ist ferner in V 103—104 eine Umstellung vorgenommen, während L der Anordnung von R folgt. — Die angeführten größeren Varianten zwischen L und S sind den vielfachen Übereinstimmungen der beiden codd. gegenüber verschwindend und nicht wichtig genug, um die Herkunft der beiden codd. direkt aus dem gleichen cod. unwahrscheinlich zu machen. Für XV 114 kann man z. B. zur Erklärung der Entstehung der Variante anführen, daß wenige Verse vorher steht *Chidispende inlauerna*, und daß dieselbe Verwechslung der beiden Ausdrücke XVI v. 130 vorkommt:

Ilsu dispende atorto (RLSGBNC¹C²)
 distrugge (MCZV).

Zu III 53 vergleiche VII 39—40.

RLSMBC¹Z: ciertanza — sottiglianza
 GN: ciertezza — sottigliezza

XIV 21—22 R: sottigliezza — temperezza,

alle übrigen codd. *-anza*.

Zu der Umstellung V 103—104 mag bemerkt werden, daß S XXI 121—122 auch umgestellt hat, seinen Irrtum aber gewährte und Umkehrungszeichen am Rande machte. Beide codd. bieten am Schlufs dieselbe Unterschrift: *Qui e compiuto il fauoletto* | (S *fagoletto*) *che mando l burnetto latini* | (S *latino*) *crustico difilippo*. Die Bemerkung *Qui e cōpiuto illesoretto*, welche in S am Schlusse von Kap. XIX steht, fehlt in L.

N

steht B am nächsten. Der cod. ist sprachlich korrekt. Er hat aufser den oben erwähnten mit B gemeinsamen Auslassungen folgende weitere. V 68; VI 52; VII 180, 182; VIII 19; X 42; XI 151, 156; XV 115—119; XVIII 48; XVIII 67—69 und XIX 114. Er

stellt mit B außer in den schon erwähnten zwei Fällen V 103—104 und XV 69—70 um. Nach VI 36, wo die Lesart verdorben ist, schiebt N einen Vers ein. Der cod. bietet, abgesehen von einer Reihe kleiner Änderungen, Fehler und hier und da einiger größerer Mißverständnisse noch eine recht korrekte Lesart und kommt nach L und S in erster Linie in Betracht. Den engeren Zusammenhang von N mit B haben wir oben schon konstatiert. Nicht mit B liest N in einer Reihe von Fällen, in denen B immer ganz allein steht oder Fehler hat: I 11; II 21; III 10; VI 52, 74; VII 74, 144, 169; IX 16, 23—24; XI 8, 125; XII 21; XIII 73; XIV 6; XV 29, 63, 83; XVI 8, 63, 190, 191, 198; XVII 25—26; XVIII 60, 103; XIX 19, 35—36, 188; XX 78; XXI 17, 38, 128, 145, 205—206, 284, 326, 352. Mit anderen codd. geht N in den Stellen III 2 (RLSGCC'ZV); III 57 (ZV); V 51 (LSGMCC'ZV); V 22 (LSGMZV); X 61 (RGMCC'ZV); XI 178 (G); XIII 34 (LSGMZV); XIV 69 (LSGC'); XV 3 (M); XVI 184 (LM); XVI 251 (NC'C²); XVI 29 (MC); XVII 18 (LSMZV); XVIII 106 (LSGCC'); XIX 24 (MC'C²); XIX 100 (LSC); XIX 179 (RZV); XX 8 (RLSGCZV); XXI 15 (ZV); XXI 59 (MCZV); XXI 189 (ZV); XXI 227 (GZV); XXI 228 (RLSGMC); XXI 284 (ZV); XXI 317 (ZV); XXI 320 (LSCZV). Unter den Stellen, wo N eine Lesart für sich allein bietet, zeigen folgende die bedeutendsten Abweichungen. Natürlich sind sämtliche anzuführenden Lesarten als Alterationen seitens der Kopisten anzusehen, da N für sich allein keine Autorität beanspruchen kann.

- I 22 N: Sopr' ongni altro semente
R: Ou' ongn' altro
- II 70 N: Pensando il gra[n] ualore
R: grande onore
- III 26 N: Ed ella m' asenbraua
R: Ella mi sembraua
- V 74 N: perch' al mio sengnior piaceva
R: Che' l mio sengnor patia
- VI 2 N: Che dio fece lo mondo
R: giorno
- VII 55 N: Tutte valenti cose
R: Tutte le buone chose
- VII 88 N: Illoco sempiterno
R: E' n fuocho sempiterno
- VII 133 N: Acciò che tt' o tocchato
R: chontato
- VII 217 N: La forma e la sciença
R: forza
- VII 239 N: Quando ispira lo meglio
R: E quando l'omo spira
- VIII 36 N: Non parrebbe neente
R: Non si faria neente.

Die weiteren Stellen begnüge ich mich nach dieser Probe einfach nach Kapitel- und Verszahl anzuführen. XI 121, 138, 153, 188,

194; XII 44; XIII 59; XV 31, 62, 77, 78, 98, 99, 138, 192; XVI 43, 198; XVII 75; XVIII 27, 84, 85, 102; XIX 146, 177; XX 44; XXI 159, 186.

G

bietet einen sehr vollständigen Text. Außer den schon oben erwähnten Abweichungen von R und B ist folgendes beachtenswert. Es fehlt XVI 87—88; XVIII 113—114; (so BNC¹C²). G stellt um I 49—50; II 71—72; V 29—30 (wie BNCC¹ZV); V 103—104 (wie SMBNZV); VIII 19—20 (wie MBNZV); XIII 17—18 (wie LSMBNCC¹ZV); XV 69—70 (wie LSMBNZV). Der cod. zeigt außer mit R keine ausgesprochene Verwandtschaft mit einem andern msc. In fünf seiner Umstellungen geht er mit BN und in einer sechsten mit CC¹. Kleinere Beziehungen zur Gruppe B sind auch sonst wohl zu entdecken, doch die Anhaltspunkte sind zu gering, um daraus irgend welche weiteren Schlüsse ziehen zu können. Die Zahl der G. eigentümlichen Abweichungen vom Texte der übrigen codd. ist ziemlich groß, doch meistens sind es nur kleine Änderungen, Partikel etc. betreffend; manche Fälle rühren von offensibaren Mißverständnissen und Schreibfehlern her, z. B.:

I 60 G: e bel ragionamento

R: E si bello regimento

V 18 G: che nouameute manera

R: Che nozn auea manera.

Bedeutsamere Varianten allen übrigen codd. gegenüber finden sich nur an folgenden Stellen; sie sind natürlich von Kopisten eingeführt:

III 47 G: E chon poponimento.

R: E fe

III 89 G: Ciaschuna sua fattura

R: E uidi in sua tattura

IV 36 G: E *mme* poscia sechondo

R: E io

V 7 G: Quantunque quante chose

R: Di tutte quante chose

V 24 G: menando a chonpimento

R: Mettendo a chompimento

V 72 G: la terra terminaio

R: termentao

VI 67 G: Ma sacci ch'a ongni ghuisse

R: Ma saccie che'n due guise.

Ferner VIII 5—6; XIV 37; XVI 33—34; XIX 144; XX 27, 98; XXI 29, 95, 156, 216, 242, 281; Fav. I 54; II 4, 22.

M

ist nicht die einfache Kopie eines vorliegenden msc., sondern eine selbständige Überarbeitung des Tesoretto und Favolello nach mehreren mss. Der Überarbeiter hat Stellen ausgelassen, ganze

Perioden, vielleicht, weil sie ihm nicht verständlich schienen, geändert, und namentlich zeigt er die beachtenswerte Tendenz, durch Umbau der Sätze vollständigen Reim herzustellen. Die Hs. zeigt nur zwölf ungenaue Reime. Auslassungen R gegenüber, die nur M aufweist, sind folgende: jedenfalls absichtlich (ein Raum für zwei Verse ist freigelassen) VI 61—62; ferner fehlt VII 37—42 ohne Angabe einer Lücke; XVIII 47—48 ebenso. Fav. I 101—104 fehlt, und dafür sind vier andere Verse, die sich sonst in keinem cod. finden, eingeschaltet. Fav. I 117—134 fehlt ferner. Umgestellt ist XIX 181—182; XXI 337—338. — M steht im Übrigen R ziemlich nahe, was aus einer Reihe merkwürdiger Übereinstimmungen der Lesart M mit der von R, während die übrigen codd. andere Lesarten haben, hervorgeht. Die wichtigsten Stellen sind: VII 168, 208; VIII 20; XI 92; XIII 76; XVI 44; XVIII 6, 168; XIX 202; XX 96; XXI 204, 320; Fav. II 2. Das selbständige Verfahren des Schreibers mögen Stellen zeigen wie:

- II 20 M: Ne di gran baronaggio
R: Ne per altro barnagio
- II 53 M: A udir che via tene
R: Ch'audiui dir che tene
- III 59 M: Che le facien tal festa
R: Che troppo era *gran* festa
- III 60 M: I be capelgli in testa
R: Il chapello dela testa
- III 72 M: E l'altre tutte quante
R: E l'altre biltà tante
- IV 26—27 M: Ma io so solamente
Quella parte che uole
R: Ma io *non* so neente
Se *non* di quel che uuole
- V 3—4 M: Che colui c' a' l ghouerno
del secolo *in*n eterno
R: Che cholui che ghouerna
Lo secholo in eterna.

Ferner V 32, 59, 75—78, 82, 89—90, 103—106; VI 57; VII 73, 133—134, 161—162, 220, 261; VIII 13; XI 47, 116, 125, 156—157, 164, 165; XIII 35; XIV 11—12, 54, 66; XVI 45, 51—52, 77, 143, 223—224, 254; XVII 1, 25, 90, 95, 97; XVIII 9—10, 19—20, 60, 65, 69—71, 88—89, 108, 123, 140, 178—179, 184; XIX 104, 113—114, 162, 181—182, 188—189; XX 24, 73, 111—112; XXI 136—137, 161—162, 190, 281, 304, 337—338, 347; Fav. I 55—56, 59, 83—84, 108; II 16. Stellen, in denen einzelne Worte durch andere ersetzt sind, giebt es eine große Anzahl.

Die Veränderungen, um den Reim herzustellen, sind folgende:

- I 41 R: Non ualse me di uoi
M: Non ualser di uo piue (— fue)
- II 18 R: Non si truoua persona
M: Non si troua veruna (— luna)

- V 53—54 R: Sichome dei sauere
Quando dengnò uenire
M: Siccome è da sauere
Quando dengnò volere
- VII 11 R: Sua bisongna chonpiere
M: Sua bisongna fornire (— dire)
(LSGBNC¹ — podere; ZV — uedere)
- VII 105 R: Che uoi ci sofferite
M: Che uoi ci sostenete (G) (— auate)
- XI 63 R: E in pocha dimora
M: E in poca statura (— misura)
- XIV 23—24 R: Chui la gente talora
Suol chiamar misura
M: La quale la gente pura
Suole appellar misura
- XIV 73 R: Però più non ne dicho
M: Però più non ne reco (— meco)
- XVI 197—198 R: Cioè che sapie dire
Quel che deia piacere
M: E allor profferere
Quel che credi piacere
- XVI 261 R: E guardati ongnora
M: E guardati e procchura (— guardatura)
- XVIII 23—24 R: E guardati ongnora
Che tu non facci ingiuria
M: E guarda che con furia
Altrui non facci ingiuria
- XVIII 35—36 R: Ben ti chonsiglio questo
Che se tu cholo ligisto
M: Ma è milglore acquisto
Se ttu collo legisto
- XVIII 175 R: Ma sse pur auenisse
M: Ma se pur achadesse (— facesse)
- XIX 91 R: E questi al buon uer dire
M: E questi al mi parere (— piacere)
- XIX 118 R: Lo tira ciaschun'ora
M: La tira alla misura (— paura)
- XX 91 R: Che non perde in un motto
M: Che non perda di butto (— tutto)

In sämtlichen Fällen steht M ganz für sich allein da. M ist also mit Vorsicht zu benutzen.

Die nachbleibenden codd. CC¹C²ZV sind sämtlich schon sehr lückenhaft und inbezug auf die Lesart inkorrekt. In Z und V erreicht die Verdorbenheit des Textes einen erstaunlichen Grad. C¹ und C² zeigen in der Sprache überdies dialektische Eigenheiten (cf. unten).

C

steht, wie wir schon oben sahen, zwischen der Gruppe R und B. Die Lesart folgt aber doch am häufigsten der von R. Es bietet der cod. außer den erwähnten folgende Lücken: V 58; VI 62 — VII 54; IX 20; XIV 66, wofür ein Raum frei; XIV 70; XV 70 (ebenso C¹, doch hier ist ein Raum frei); XV 150; XVII 92 (so C¹C²); XVIII 118; 149 fehlt teilweise; 159—160; XIX 122, 160; XXI 210; XXII 38. Eine weitere Umstellung liegt XIX 101—102 vor. Nach XV 14 schiebt C den Vers ein: *E cotanto ti dico io*, was eine müßige Wiederholung von v. 14 ist. — Dafs C nähere Verwandtschaft mit R als mit B hat, geht aus einer Anzahl Stellen hervor, in welchen es mit R liest, während die mss. der Gruppe B dem letzteren folgen. Es genügt die Kapitel- und Verszahl anzuführen: XI 31, 37, 88; XII 51; XVI 14; XX 110; XIX 128 (M), 152 (M). In einer ganzen Reihe von Fällen geht C zugleich mit BNC¹C² und R, zuweilen auch gegen. — Für die Textkritik hat der cod. wenig Bedeutung; er kann höchstens zur Stützung einer Lesart herangezogen werden. Seine Inkorrektheit mögen Stellen zeigen wie:

- VI 47 C: Di qui nel mondo
R: Qui e nell' altro mondo
- VI 52 C: Conde uostro nemicho
R: Che è nostro nemicho
- VII 93 C: Chi che neghi o dica
R: E chi vi neghi o dica
- VII 143 C: Chedam bem meçço fatto
R: Ched a bon mezzo fatto etc. etc.

C¹ und C²

stehen einander sehr nahe, ohne jedoch Kopieen desselben msc. oder von einander zu sein. Beide codd. sind Fragmente. Die Lesart ist oft sehr verdorben. C¹ bietet I 1—XX 4; C² XV 1—XX 4. Bevor C² mit dem Text beginnt, hat es eine lateinische Einleitung, welche uns summarisch den Inhalt des Tesoretto bis XV 1 erzählt. In C¹ ist nach XX v. 4 noch XIX 1—6 wiederholt mit einigen geringen Varianten. In beiden codd. fehlt, außer dem erwähnten, XVII 92 (in C² fehlt auch XVII 91). Beide codd. haben noch einige jedem eigene Auslassungen. In C¹ fehlt VII 167; XV 170 (mit Lücke); XVII 104. In C² XVII 91, wie schon erwähnt und XVIII 153, an dessen Stelle XVIII 93 gesetzt ist. C¹ stellt noch um I 11—12, 43—44; V 19—20. C² setzt XV 123—124 aus Unachtsamkeit zwei mal. — Der Vergleich folgender Stellen wird zugleich zeigen, dafs C¹ und C² nicht unmittelbar aus demselben msc. geflossen sind, und dafs C² weit verdorbener ist als C¹.

- XVI 130 RC¹: Il su dispende a torto
C²: 'l tuo despender ad torto
- XVII 76 R: Sua chosa o in serbanza
C¹: Sua robba ad in serbança
C²: o soa cosa in seruanza

- XVII 98 R: Non falli l' una parte
 C¹: in nulla
 C²: no falli la mia arte
- XVIII 10 RC¹: Chon uiso di baldezza (C¹ uaso)
 C²: monstrar grande baldeza
- XVIII 69 RC¹: Chi s' arischi' al morire
 C²: Chi s' addricza ad morire
- XVIII 106 RC²: E i' o già ueduto
 C¹: Et tu ai
- XVIII 183 R: Mostrar tutta franchezza
 C¹: uiua
 C²: bona

Ferner XVIII 184, 187; XIX 14, 41, 69, 80, 103, 104, 127. — Die nahe Beziehung zwischen C¹ und C² beweisen andererseits wieder Stellen wie:

- XVI 234 R: Guardati d' ongne fallo
 C¹C²: Guarda de non far fallo
- XVII 65 R: Si che lo pegio resta
 C¹C²: Se q̄lle peggio desta
- XVIII 28 R: Che la giente non tarda
 C¹C²: non arda
- XVIII 66 R: Che non uada al morire
 C¹C²: non degia amorire (C² morire)

und andere. Es wird nicht nötig sein nach den gegebenen Proben noch andere Beweise für die Unzuverlässigkeit und Verdorbenheit der codd. C¹ und C² anzuführen.

Z und V.

V ist eine wortgetreue Kopie von Z; dem Kopiator passiert es nur, noch einige Verse mehr auszulassen. Die Z und V gemeinsamen Lücken sind folgende: I 43—44 fehlt je eine Vershälfte; II 3, 7; III 34; V 6, 10, 98; VI 38; VII 30, 64, 69, 74, 76, 148, 199, 252; VIII 27; IX 17—18; X 28—29, 37, 60; XI 70, 85, 124, 164, 182; XIII 74; XIV 75; XV 16, 111; XVI 54, 58, 152, 155; XVI 159—XVII 16 incl.; XVIII 43, 159, 164; XVIII 197—XIX 154; XIX 161; XX 38, 93; XXI 43, 46, 229, 265; 277—278 bilden einen Vers; XXI 344, 351—352; im Fav. I 111—116. — V läßt außerdem noch aus: VII 152; X 66; XV 168 und XXI 88. — Umstellungen nehmen beide codd. vor mit V 18—19, 29—30, 103—104; XVIII 19—20; XIII 17—18; XV 69—70. Aufser den gemeinsamen Einschüben haben Z und V noch folgende besondere: Nach I 73 folgt ein Vers, der eine Wiederholung von I 73 ist; statt XV 61—62 liest man in ZV drei Verse und nach XVII 74 schieben sie einen Vers ein. — Beachtenswert ist, daß die beiden codd. mit G in den sechs dort genannten Fällen mit der Gruppe B oder mit deren Gliedern umstellen. Wir finden hier, wie dort eine Reihe Über-